

Unsere neue Serie „Reiten und Fahren macht Schule“:

KUTSCHENFAHRTEN AUF DEM SCHULHOF

Schulprojekt Kutscherclub der Neuen Schule Potsdam beim RuFV Großbeuthen

Behände und voller Enthusiasmus machen sich Kim, Laura und Justus ans Werk und spannen, aufmerksam von „Opa“ Horst Weigang beobachtet, die beiden Ponys Charly und Zombi an, damit sie den kleinen Geländewagen ziehen können. Eine ungewohnte Szene auf dem großen Schulhof der Neuen Schule Potsdam, die unweit des Filmparks Babelsberg liegt. Nur ein paar Neugierige verfolgen an dem Nachmittag diese Szene, denn längst haben sie mitbekommen, dass sich jenes Procedere Mittwoch für Mittwoch wiederholt.

Seit August 2011 besteht nun schon diese gut funktionierende Kooperation zwischen dem RuFV Großbeuthen und der Schule, wo auf dem weitreichenden Gelände sich wöchentlich der Kutscherclub präsentieren darf und Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren nicht nur mit den Geheimnissen des Fahrsports vertraut gemacht werden, sondern auch viel über die Kreatur Pferd vermittelt bekommen. „Ich freue mich sehr, dass das Projekt so gut angenommen wurde und hoffe, dass das auch in Zukunft der Fall sein wird“, erklärt Schulleiterin Wenke Funke. „Warum soll bei uns nicht auch der Pferdesport zu seinem Recht kommen, zumal es sich um zwei sehr kompetente und engagierte Personen handelt, die mich voll mit ihrem Konzept überzeugt haben.“

Gemeint sind zum einen Horst Weigang (61), ein im Ruhestand befindlicher Mechaniker für Werkzeugmaschinen, Fahrwart und Turnierfahrer, zum anderen sein Sohn Ronny (36), veterinär-medizintechnischer Assistent bei einem Berliner Pharma-Unternehmen. Er ist mit der Trainer A-Lizenz ausgestattet und außerdem Parcoursbauer, der bei diesem Schulprojekt für den theo-

während ihre Haflinger in Nunsdorf beheimatet sind, denn es gibt zusätzlich auch noch ein Anschluss-Projekt für Fortgeschrittene im Vereinsstützpunkt Ludwigsfelde.

Ohne eine entsprechende Unterstützung würde allerdings der Kutscherclub seine Aufgaben nicht wahrnehmen können. Sowohl die FN als auch der Kreisverband von Teltow-Fläming leisteten eine Anschubfinanzierung beziehungsweise gaben Zuschüsse, damit die Aktion „Reiten/Fahren macht Schule“ überhaupt ins Rollen kam. Von dem Geld wurden Unterrichtsmaterial und Sportgeräte gekauft, außerdem werden die Kosten für den Transport der Pferde und Kutsche gedeckt, die übrigens Horst Weigang dank seiner handwerklichen Geschicklichkeit selbst gebaut hat. Darüber hinaus stellte der ADAC leuchtende Signalwesten zur Verfügung, damit auch im Straßenverkehr gefahren werden kann, und die Firma Uvex beteiligte sich mit Helmen, die unbedingt vorhanden sein müssen.

„Auf die Idee, so ein Projekt zu inszenieren, bin ich vor fünf Jahren gekommen, als damals der Landesverband gemeinsam mit Walter Kopperschmidt einen Schnupperkurs für Kinder in Brieselang veranstaltete“, erzählt Ronny Weigang. „Da bin ich im Frühjahr 2011 zu der Schule gefahren und habe der Schulleiterin mein Konzept vorgestellt. Ich brauchte sie gar nicht mit vielen Worten zu überzeugen. Sie hat sofort zugesagt, weil es auch in ihrem Interesse lag, dass die Jungen und Mädchen der ersten bis sechsten Klasse ein breitgefächertes Angebot haben sollten.“ Also neben Fechten, Hockey, Segeln, Capoeira und Fußball auch Fahrsport, damit die kleinen Persönlichkeiten lernen, Verantwort-



Horst und Ronny (re.) Weigang mit den kleinen Kutscherfahrern vor der Schule.

„Wir bringen den Kindern auch bei, was ein Pferd frisst, wie man es anbindet und putzt oder wie es auf bestimmte Handlungen reagiert“, so Ronny Weigang, der anhand eines Holzpferdes zeigt, wie es sich mit der Handhabung der Zügel verhält.

Hellauf begeistert von der Interessengemeinschaft Fahren ist Großbeuthens Vereinsvorsitzender Bernhard Stubbe, der sagt: „Wir müssen alles unternehmen, dass wir mehr Nachwuchs rekrutieren. Wir sind praktisch gezwungen, alle Felder abzugrasen. Wenn zwei oder drei von den insgesamt 15 Kindern später weitermachen, dann hat sich der Aufwand gelohnt.“ Nachhaltigkeit – darum geht es schließlich. Einige hoffnungsvolle Ansätze sind schon vorhanden. Helena Reinecke und Justus Trepbau starteten im letzten Jahr erstmals bei einem WBO-Turnier und sammelten mit guten Platzierungen wichtige Erfahrungen. Das soll in dieser Saison verstärkt fortgeführt werden.

Ende August ist unter der Federführung des RuFV Großbeuthen ein Pilotprojekt mit dem Titel „Kinderfahr-Turnier“ geplant, wobei in Neubeeren vom Veranstalter mehrere Gespanne zur Verfügung gestellt werden, um bei den Kindern bis zu 16 Jahren den Spaß und die Freunde an diesem Sport zu wecken. Dass der Fahrsport bei den Kleinsten gut ankommt, zeigte vor ein paar Wochen der Grüne-Woche-Cup unter dem Funkturm, wo der Kutscherclub vor jeder Prüfung mit seinen Einlagen die Zuschauer genauso begeisterte.

Apropos: Die Urkunde des Verbandes mit der Überschrift „Beste Jugendarbeit – Reiten macht Schule“ hängt jetzt im Lehrerzimmer der Neuen Potsdamer Schule und weist somit auf eine gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Kutscherclub hin.

Text und Fotos: Hansjürgen Wille



Ronny Weigang erklärt „im Trockenen“ anschaulich die Leinenhaltung.

retischen Part zuständig ist und Basiswissen kindgerecht vermittelt. Dafür beginnt er jeden Mittwoch um 6 Uhr in der Frühe seinen Dienst, um rechtzeitig gegen 15 Uhr in der Schule zu sein. Beide Weigangs kommen übrigens aus Ludwigsfelde, wo auch die Ponys stehen,

tion zu übernehmen (O-Ton Wenke Funke).

Aber nicht nur das Fahren soll erlernt werden, sondern der vernünftige Umgang mit den Ponys/Pferden. Dazu gehören das Pflegen, die Ausrüstung und das richtige Anlegen des Zaumzeugs sowie des Zuggeschirrs.